

# NEUE STRAUSBERGER ZEITUNG

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen



## Grundschulen am Wäldchen und Am Annatal nach Sanierung/Erweiterung übergeben

Die Grundschulen am Wäldchen und Am Annatal sind nach umfangreicher Sanierung und Erweiterung nun offiziell übergeben worden.

Am Wäldchen sprach Bürgermeisterin Elke Stadeler Ende September von einem „großen Tag der Freude“ – für Kinder, Pädagogen und die Stadt. Auch wenn es länger gedauert habe. Sie verwies auf nicht kalkulierte Dinge wie nötigen Bodenaustausch nach Funden im Untergrund, Corona, steigende Baupreise durch den Ukrainekrieg oder eine Brandstiftung, die Verzögerungen brachten.

Bislang hat die Stadt in den Komplex gut 26 Millionen Euro investiert. Etwa 1,8 Millionen kamen vom Land. Das Geld sei gut investiert, denn Schülerinnen und Schüler sollten Spaß am Lernen haben. Sie sollten nun aber auch gut mit der Schule umgehen, mahnte die Bürgermeisterin. Mädchen und Jungen aus den Klassen zwei bis sechs bedankten sich bei Politik, Verwaltung und Bauleuten mit einem Programm.

Neu entstanden sind Hort, Mensa, Fachräume, Flure und eine großzü-

gige Pausenhalle mit Fahrstuhl. Die Schule ist nun barrierefrei und erfüllt aktuelle Brandschutzauflagen. Architekt Thorsten Schubert wünschte ihr eine gute Zukunft. Die DDR habe in den 1980ern, als die Schule entstand,

statt vorher 330 dort lernen, im Hort gut 400 statt zuvor 190 betreut werden. Er hoffe, dass die Maximalzahl nicht unbedingt erreicht werde, sagte Schubert. Derzeit wird von einer 3,5-zügigen Schule mit 525 Mädchen und Jungen ausgegangen.

Schulleiterin Kerstin Pukrop berichtete, dass sie ein paar Wochen nach dem Einzug Anfang September nun Lob für das „tolle Gebäude“ höre. Und fügte hinzu: „Wir freuen uns auf alles, was noch kommt.“ Schließlich muss das Gros der Außenanlagen noch hergerichtet werden. Und die alte Sporthalle soll noch ersetzt werden. Dafür müsse die Stadt aber laut Bürgermeisterin „noch etwas sparen“.

Im Otto-Grotewohl-Ring wird seit 2018 gebaut, eine erste Zusammenkunft habe es bereits 2012 gegeben. Zuerst entstand der Hort. Er wurde Ende 2020 eröffnet. 2021 begann die Sanierung und Erweiterung des Schulgebäudes. Die Kinder waren während der Bauzeit in einem Modulbau unterge-

bracht.

Kurz vor den Sommerferien war bereits die sanierte und erweiterte Grundschule Am Annatal offiziell übergeben worden. (weiter auf Seite 2)



Übergabe der Grundschulen Am Annatal (oben) und am Wäldchen

Verkehrs- und Bewegungsflächen sehr sparsam bemessen. Heute gebe es anderen Raumbedarf, erklärte er. Erst recht bei steigenden Schülerzahlen. Nun können bis zu 630 Kinder

### Kindernachsorgeklinik:

Die Einrichtung am jenseitigen Seeufer bereitet ihren Start vor.

Seite 3

### Fest zum Weltkindertag:

Neue Partner ins Strausberger Familienbündnis aufgenommen

Seite 5

### Laubentsorgung:

Der Tourenplan für die Abholung von Straßenlaub im Herbst

Seite 7

„Das ist was zum Angeben. Die Schule verändert das Bild der Hegermühle“, lobte die Bürgermeisterin. Die guten Bedingungen für Kinder und Pädagogen würden ausstrahlen. Sie hoffe, dass die 25-Millionen-Investition Motivation für die Wohnungseigentümer im Umfeld sei, dem zu folgen.

Projektstart in Hegermühle war 2014, als der Förderbescheid aus dem Programm soziale Stadt kam. 2018 hatte es einen Wettbewerb mit vielen Ideen gegeben, den die TRU Architekten Berlin gewonnen hatten. 2021 war Baubeginn. Das alte Schulhaus von 1986 war nicht barrierefrei, hatte Brandschutz- und andere Probleme.

Die Interimslösung mit Raummodulen sei gut gewesen, bescheinigte Schulleiterin Heike Kollasch. Sie dankte wie die Bürgermeisterin den Kommunalpolitikern, externen Geldgebern – rund zehn Millionen Euro kamen als Fördermittel – sowie allen am Bau Beteiligten. Nun haben die rund 250 Kinder aus 29 Nationen mehr als doppelt so viel Fläche, einen Hortneubau und eine neue Sporthalle. „Wir haben viel gemeckert, sind aber trotzdem dankbar“, so die Schulleiterin.

Tim Bauerfeind vom Büro TRU sprach von einem „Meilenstein“ für die Schule und das Quartier. Ein Bürgerzentrum wäre „der krönende Abschluss“, sagte er.

Nach dem offiziellen Teil boten die Mädchen und Jungen Gästen und Eltern ein Programm mit Musik, Tanz und Akrobatik. Zudem stellten sie Ergebnisse einer Projektwoche vor. Gäste konnten sich in der Schule umsehen und alte Utensilien und Chroniken anschauen. Feuerwehr, Polizei und Vereine waren vor Ort, es gab Popcorn, Zuckerwatte, arabische Spezialitäten, Hotdogs, Hüpfburg und mehr.

Für die Erst- bis Fünftklässler gab es von der Stadt kleine Präsente, für die Sechtklässler, die die längste Zeit die alten Bedingungen erlebten, einen Turnbeutel mit Stadt-Logo. Und für die Schulleitung ein großes Drohnenbild vom neuen Gebäude. „Geht gut mit dem neuen Haus um“, gab die Bürgermeisterin allen mit auf den Weg.

Zum neuen Schuljahr war auch die neue Sporthalle fertig, die Außenanlagen aber noch nicht. Deshalb wird sie nach den Herbstferien freigegeben.

Eine breite Palette an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten wurde beim 28. Strausberger Ausbildungstag präsentiert. Rund 70 Firmen, Behörden und Bildungsträger zeigten dort ihre Möglichkeiten. Bürgermeisterin Elke Stadler begrüßte neue Partner wie Berger Bau, Bundesforstbetrieb, dm Drogeriemarkt oder Hoffmeier Industrieanlagen Rüdersdorf sowie die „Wiederholungstäter“. Es sei heute für die Unternehmen nicht einfach, Azubis zu finden.

Ähnlich sieht das Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach, der erneut Gast der Messe war. Sie sei eine der größten, nach seiner Kenntnis die älteste und „wahnsinnig engagiert vorgetragen“, lobte er. Die Firmen müssten sich dem Wettbewerb um den Berufsnachwuchs stellen. Den Jugendlichen riet er, sich zu informieren und Praktika zu verabreden, um sich die spätere Tätigkeit genauer anzusehen. Schließlich sei die Berufswahl eine der schwerwiegendsten Entscheidungen im Leben, ergänzte Friedemann Hanke, Beigeordneter des Landrats. Der Ausbildungstag sei eine gute Hilfe.

Auf die Veranstaltung schwört beispielsweise TGA Heinemann. Nur dadurch habe die Firma alle Lehrjahre mit zwei Azubis besetzt, erzählte Chef Steffen Kelm. Bewerbungen einfach so bekomme TGA nicht. Sein geheimes Ziel, mal eine junge Frau für eine Lehre zu begeistern, hat er noch nicht erreicht. Gespräche mit potenziellen Kandidatinnen führte er diesmal aber.

Auch an Ständen, die optisch nicht so auffällig waren wie der von TGA, gab es viele Gespräche. Ob bei Alba, Cemex, E-Center, Krankenkassen,



Interessiert: die Gruppe aus dem polnischen Debno am Stand der Stadtverwaltung

Pflegeeinrichtungen, Polizei, Sparkasse, Landkreis, Rettungsdienst, Stadtwerke-Gruppe, Oberstufenzentren, Hoch- und Fachschulen, Zoll... Beim Krankenhaus MOL, diesmal in Messehalle II im EWE-Kunstparkhaus postiert, war man nicht unzufrieden. Im Vorjahr war es zwar am Stand voller, diesmal habe man sich aber besser unterhalten können, bemerkte Katrin Brendle. Durch Utensilien aus dem Krankenhaus und im Labor wurden Gäste sofort in den Klinikalltag gelenkt.

Ähnliches hatten nebenan der Fernmeldebau Strausberg und der Bundesforstbetrieb aufgebaut. Bei den Fernmeldebauern konnten sich junge Leute beim Verbinden von Kupfer- und Glasfaserleitungen versuchen, bei den Forstleuten reizten Kettensägen und Schutzkleidung zum Plausch.

Der Besucherstrom war diesmal geringer als in Vorjahren. Womöglich gingen die Plakate in der vielen Wahlwerbung etwas unter. So stach eine große Gruppe junger Leute besonders ins Auge. Sie kam aus Strausbergs polnischer Partnerstadt Debno. „Sie waren sehr interessiert“, lobten Firmenvertreter. Die Bürgermeisterin hofft, dass sich die Kontakte verstetigen.

## Baubeginn an der Fahrradstraße auf der alten Gleisstraße

Mitte September haben die Bauarbeiten an der neuen Fahrradstraße zwischen Handelszentrum und Innenstadt begonnen. Die Firma Berger Bau hat zuerst Bewuchs auf der früheren Güterbahntrasse der Strausberger Eisenbahn entfernt und das Baufeld vorbereitet. Der Trampelpfad entlang der Strecke wurde deshalb gesperrt. Die Straßen „Am Wasserwerk“ und „Hubertusallee“ sind erst später betroffen.

Nach der Baufeldfreimachung fol-

gen die Tiefbauarbeiten. Der Reptilienschutzzaun bleibt während der gesamten Bauzeit stehen und muss unterhalten werden.

Nach der derzeitigen Zeitplanung soll die rund 1,5 Kilometer lange und vier Meter breite Fahrradstraße mit Beleuchtung zwischen Elisabeth- und Goethe-/Ecke Friedrich-Ebert-Straße im Frühjahr 2025 zur Verfügung stehen. Geplant ist später eine Weiterführung bis zur Berliner/Thälmannstraße.

## Kindernachsorgeklinik Strausberg vor dem Start

Die Kindernachsorgeklinik am jenseitigen Strausseeufer bereitet ihre Inbetriebnahme vor. Bei einer Pressekonferenz in dem baulich seit einiger Zeit fertigen Klinikkomplex verkündeten Jan Dreher vom Diakonie-Verein Berlin Zehlendorf und Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach im September, dass das Land Brandenburg eine Bürgerschaft von 4,8 Millionen Euro bewilligt hat. Damit könnten Bankdarlehen für die Finanzierung von Ausstattung und Ausrüstung sowie das Anlaufen des Betriebes besichert werden.

Etwa zwölf Millionen Euro werden für die Inbetriebnahme noch benötigt, sagte Dreher. Allein die Ausstattung veranschlagte er mit etwa acht Millionen. Rund 25 Millionen Euro hatten bereits die Eheleute Peter und Ingeborg Fritz über ihre Stiftung für chronisch kranke Menschen in den Neubau der Klinikgebäude investiert. Mit der Stiftung ist im Frühjahr ein langjähriger Mietvertrag abgeschlossen worden.

Dreher wird als Geschäftsführer mit Karsta Dietrich und dem Ärztlichen Direktor Dr. med. Hendrik Priestersbach die Nachsorgeklinik leiten. Priestersbach ist Kinderarzt und Kinderkardiologe und war zuvor am Deutschen Herzzentrum der Berliner Charité tätig.

Ab Juli 2025 sollen in Strausberg bis zu 58 Reha-Plätze für herz- und krebskranke Kinder und deren Familien im Rahmen der familienorientierten Rehabilitation zur Verfügung stehen. Diese Reha-Form bietet medizinische Rehabilitation für ein schwerst chronisch krankes Kind. Die Kernfamilie wird in die Therapie einbezogen, Eltern und Geschwister können das Kind begleiten.



Atrium (oben) und Schwimmhalle der Klinik

Regelaufenthalt sind vier Wochen. Die Finanzierung des Betriebs übernehmen Krankenkassen und Rentenversicherung. Die Kostensätze seien noch in Verhandlung, hieß es. Anspruch sei, mit den Sätzen auszukommen.

In Strausberg entsteht mit der Klinik ein Projekt mit überregionaler Ausstrahlung. Sie ist die einzige derartige Klinik in Ostdeutschland. Deshalb gab es bei den eingeladenen Stadtverordneten ein Aufatmen, dass die gewünschte Zweckbestimmung für das seinerzeit veräußerte städtische Grundstück nun offenbar erreicht wird. Für die Begleitung durch Politik und Verwaltung gab es Dankesworte, mehr indes für die Fritz Stiftung sowie die Deutsche Kinderkrebsnachsorge-Stiftung und weitere engagierte Akteure.

Arbeiten werden in der Klinik 100 bis 120 Menschen. Der Minister bot Unterstützung bei der Suche nach Fachpersonal an. Es gibt aber auch schon erste Initiativbewerbungen.

## WBG Aufbau feierte den 70.

Mit einem Jubiläumsfest für die Mitglieder mit Bühnenprogramm, Kinderattraktionen und Beköstigung hat die Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) „Aufbau“ Strausberg im September ihren 70. Geburtstag gefeiert. 1954 war sie gegründet worden - als Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft. Vorstand Frank Wessel erinnerte an Meilensteine wie die Aufnahme der Gewoba 1988, das Umfirmieren zur WBG nach der Wende und 2018 die Fusion mit der Genossenschaft Bernau-Waldfrieden. So wurden aus 17 Gründungsmitgliedern nun 2345, hat Aufbau jetzt gut 1500 Wohnungen im Bestand. Dies und mehr steht in einer Chronik, die es als Buch gibt und im Internet zum Herunterladen

Bürgermeisterin Elke Stadeler lobte Aufbau als stabilen Partner der Stadt, der schmecke und „visionär“ sei. Belege dafür seien das Sonnenhaus mit dem Sitz der WBG und als jüngstes Beispiel das preisgekrönte Quartier am Märchenwald. Zudem hat die WBG im Norden die denkmalgeschützte Seehaus-Siedlung saniert, in Wohnblöcke Aufzüge nachgerüstet, Außenanlagen gestaltet... Nächstes Projekt ist die Sanierung der Wriezener Straße 32, und auch weitere Neubauiden gibt es.



beim Jubiläumsfest der WBG Aufbau

## Katastrophenleuchttürme

Nach dem Warntag im September hat es Kritik gegeben, dass ein Teil der Bürger von Warnmeldungen per Handy nicht erreicht wurde und Ansagen der Feuerwehr kaum zu verstehen waren. Die Stadtverwaltung weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass in der Stadt zwei Katastrophenleuchttürme - Anlaufstellen im Ernstfall - aufgebaut werden: die Stadtverwaltung und die Vorstadt-Grundschule. Dort gibt es dann Informationen und Notstrom.

## Strausberger Firma präsentiert Wasserstoff-Flugzeug

Die Strausberger Luftfahrtfirma Apus hat im September am Flugplatz mit fast 300 Gästen den Roll-Out ihres Wasserstoff-Flugzeugs Apus i-2 gefeiert. Erstmals ist die emissionsfreie Maschine für den täglichen Einsatz aus der Halle gerollt worden. Der Antrieb basiert auf einer innovativen Wasserstoff-Brennstoffzelle. Die wird aus einem patentierten Speichersystem gespeist. Das erlaubt eine bis zu 25 Prozent höhere spezifische Energiedichte als herkömmliche Tanks und bis

zu zehnmal bessere als batteriebetriebene Elektroflugzeuge. Zudem werden keine seltenen Mineralien benötigt, die in Batterien zum Einsatz kommen. Die Apus i-2 ist ein Viersitzer mit maximaler Startmasse von 2200 Kilo, rund 900 Kilometern Reichweite, 4000 Metern Flughöhe und bis zu 160 Knoten (knapp 300 km/h) Reisegeschwindigkeit. Der Erstflug soll Ende 2024/Anfang 2025 starten. Die Zulassung ist bis 2027 geplant, die Markteinführung 2028.

## Älteste Strausbergerin mit 102 gestorben - Zwei dreistellige Geburtstage

Strausbergs bislang älteste Einwohnerin Anneliese Zablosky-Marzahn ist im September wenige Wochen nach ihrem 102. Geburtstag gestorben. Bürgermeisterin Elke Stadeler hatte der Jubilarin zu ihrem Geburtstag im Juli noch persönlich die Glückwünsche der Stadt, einen Blumengruß und ein kleines Präsent überbracht.

Die Seniorin, eine Ur-Strausbergerin, die auf einem bäuerlichen Hof groß geworden war, konnte zuletzt das Bett nicht mehr verlassen, aber man konnte sich noch mit ihr unterhalten. Seit mehreren Jahren wurde sie bereits in ihrer Wohnung, in der sie seit den 1990ern lebte, von einem Pflegedienst betreut. Außerdem kümmerte sich eine Nachbarin mit um sie.

Zu den ältesten Einwohnerinnen Strausbergs zählt nunmehr Erika Geißler. Sie konnte Ende Juli in der ProCurand Seniorenresidenz am Straussee ihren 101. Geburtstag begehen. Auch ihr gratulierte die Bürgermeisterin. Erika Geißler lebt seit mehr als zehn Jahren in der Einrichtung und fühlt sich dort wohl. Sie stammt aus Berlin-Friedrichshagen und hatte als



Feierte ihren 101. Geburtstag: Erika Geißler in der Seniorenresidenz am Straussee.

Verkäuferin und im Büro gearbeitet.

Ebenfalls in der Residenz wohnt Rolf Böhnke, der im August das 100. Lebensjahr vollendete. Neben den besten Wünschen der Bürgermeisterin gab es für ihn von Mitarbeitern der Einrichtung Glückwünsche, Blumen und ein Geburtstagsständchen. Zudem konnte sich der Jubilar über einen Gutschein für einen Kaffeeausflug freuen.

Rolf Böhnke ist in Wismar geboren, lebte seit den 1950ern in Berlin. Er arbeitete als Ökonom. Er war 70 Jahre verheiratet, hat eine Tochter und drei



Hat das 100. Lebensjahr vollendet: Rolf Böhnke mit Strausbergs Bürgermeisterin Elke Stadeler

Enkel. Seit 2022 wohnt er in der Residenz in der Nähe der Tochter. Nun gehört auch er zum dortigen „Club der Hundertjährigen“.

Nach der Gratulationsrunde in der Senioreneinrichtung verbrachte der Jubilar den Ehrentag mit der Familie, unter anderem bei einer Schiffstour.

Im Oktober und November stehen in der Residenz im Drosselweg noch zwei weitere 101. Geburtstage von Bewohnerinnen an, im April hatte dort bereits Elfriede Richter das 101. Lebensjahr vollendet.

## Blühende Punkte in der Stadt

Die Stadt will bei der Grünflächenpflege nicht mehr so rigoros vorgehen. „Manchen mag es zwar stören, wenn zum Beispiel die Streifen an den Straßen nicht immer kurz gehalten werden, aber bunte Blüten wie vor dem Museum oder dem Friedhof haben auch etwas“, sagt Bürgermeisterin Elke Stadeler. Man könne so auch etwas für die Natur tun, erinnert sie an die Bedeutung von Blühstreifen beispielsweise für Insekten. Vor den Häusern Am Marienberg 67 und 68 zeige die von der SWG etablierte Blühwiese Wirkung auch für etwas größere Tiere: Dort tummeln sich nun viele Vögel.



## Musikalische Lesung mit Roman Knizka und OPUS 45

Ende 2023 konnten Oberschüler aus Strausberg am Bildungs- und Kulturprojekt „Ich wand're durch Theresienstadt“ teilnehmen. Im Mittelpunkt stand das kulturelle Erbe von im dortigen NS-Konzentrationslager inhaftierten Kulturschaffenden wie den Komponisten Pavel Haas und Hans Krása oder Lyrikerin Ilse Weber. Denn selbst an diesem Schreckensort, an dem 1941 bis 1945 rund 150.000 Juden aus mehreren europäischen Ländern inhaftiert waren, starben oder in Vernichtungslager wie Auschwitz weitertransportiert wurden, gab es künstlerisches Wirken. Über 50 Mal wurde allein Krásas Kinderoper „Brundibár“ aufgeführt. Das ließ die Beteiligten zumindest für einige Zeit die Grauen des Alltags vergessen. Die Nazis nutzten dies und präsentierten Theresienstadt der Welt als „Musterlager“ mit breitem Freizeitangebot.

Zum Abschluss des 2023er Projekts gab es eine musikalische Lesung. Weil diese damals vorrangig den Schülern

und deren Eltern vorbehalten blieb, wird sie nun am 20. November für alle Strausbergerinnen und Strausberger wiederholt. Schließlich ist das tschechische Terezin (Theresienstadt) heute Strausbergs Partnerstadt.

Der bekannte Schauspieler Roman Knizka und das renommierte Bläserquintett Opus 45 werden ab 18 Uhr in der neuen Aula der Grundschule Am Annatal den Abend gestalten. Sie sind dann gerade auf dem Weg nach Terezin zu einem Konzert mit Zeitzeugenbegleitung. In Strausberg präsentieren sie Musik, die in Theresienstadt komponiert oder aufgeführt wurde, zum Beispiel von Verdi oder Smetana, Texte, die dort entstanden sind, sowie Zeitzeugen-Schilderungen. Ziel der Künstler ist es, dass die Geschehnisse von damals in Erinnerung bleiben, damit so etwas nicht wieder passiert.

Die musikalische Lesung dauert etwa anderthalb Stunden. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

## Viel los beim Familienfest zum Weltkindertag

Das Familienfest zum Weltkindertag im Sport- und Erholungspark hat trotz Hitze viel Anklang gefunden. Hunderte Gäste kamen, um das Bühnenprogramm zu erleben, sich an Aktionen der Kindereinrichtungen und Vereine/Verbände zu beteiligen oder einen Happen zu essen. Besonders gefragt waren wetterbedingt Schattenplätze, der Eisstand und die Wasserbar vom WSE. Publikumsmagnet war zudem die Cheerleading-Vorführung.

Doch auch an den Hüpfburgen, bei den Riesen-Seifenblasen, an der Autorennbahn bei Toyota oder den Plüschnonys war einiges los. Schmink- und Bastelstationen und verschiedene Spiele kamen ebenfalls gut an. Zauberin Melinda Gonzalez folgte nach ihrer Vorführung eine Kinderschar zum Modellieren mit Luftballons. Bei S3 Velo schaute so mancher aktuelle Fahrradmodelle und Lastenräder an, beim 1. RSC Strausberg versuchten sich Sportbegeisterte auf dem Rennrad. Der RSC warb zudem für das Strausberger Radsportwochenende.

Karoline Erping vom Kinder-, Jugend- und Familienbüro der Stadtverwaltung zeigte sich am Ende zufrieden mit der Resonanz. Sie und Bürgermeisterin Elke Stadeler hatten schon bei der Eröffnung allen Beteiligten und Partnern im Fami-



Gefragt: Ballonfiguren von Melinda Gonzalez

lienbündnis gedankt, die sich bei dem Fest und bei anderen Gelegenheiten gerade für Kinder ins Zeug legen.

Bei der Eröffnung wurden auch drei neue Partner aufgenommen: das E-Center Friedebold im Handelszentrum, Ernas Unverpacktladen in der Altstadt und das Toyota-Autohaus Kalla in der Prötzeler Chaussee. Sie unterstützten die Stadt schon bei verschiedenen Anlässen und sind nun Partner Nummer 94 bis 96. Autohauschef Marco Hantsche überreichte noch einen Scheck über 500 Euro für das Projekt Kinderträume. Über das werden Freizeitaktivitäten für Mädchen und Jungen aus kinderreichen oder finanziell schwächeren Familien gefördert.

Bei dem Fest wurde auch das Stadtradeln 2024 in Strausberg eröffnet. Bis Ende September sammelten Radfans in der Stadt über 60.000 Kilometer. Auswertung war nach Redaktionsschluss.

## Jubiläum im Spatzennest

Am 1. September 1984 hat in der Hegermühle am Marienberg erstmalig die heutige Kita Spatzennest ihre Pforten geöffnet. Das 40. Jubiläum wurde mit einem Fest für die Kinder begangen. Bürgermeisterin Elke Stadeler gratulierte namens der Stadt und überbrachte als Geschenk zwei Netze mit Bällen. Bälle hatte sich die Einrichtung gewünscht. Und die Knirpse hätten am liebsten gleich damit herumgetobt.

Für sie waren etliche Angebote vorbereitet: Hüpfburg, Schminken, Wasserspiele, Bastelstand... Auf viele und lange Reden wurde verzichtet. Einen offiziellen Teil wird es wieder Anfang 2025 geben, wenn das Spatzennest 30 Jahre in AWO-Trägerschaft feiert.

Kita-Leiterin Yvonne von Hoff, seit August Chefin, muss derzeit auf eine niedrigere Kinderzahl reagieren. Weil eine Gruppe in die Schule wechselte und die zwei Hortgruppen in den Neubau zogen, gibt es nun freie Räume. Momentan werden rund 85 Kinder betreut, Kapazität mit Hort sind rund 160 Plätze. Mehr als die Hälfte der Mädchen und Jungen kommt übrigens aus Familien mit Migrationshintergrund. Deshalb ist das Spatzennest „Kiez-Kita“, genießt besondere Förderung, zum Beispiel zusätzliche Fachkräfte.

## NSZ-Verteilung wird eingestellt

Um Ressourcen und Geld zu sparen, wird die Verteilung der Neuen Strausberger Zeitung mit Amtsblatt über den Märkischen Sonntag am Jahresende 2024 eingestellt. Zeitung und Amtsblatt können ab 2025 per E-Mail bezogen (Wunsch an [nsz@stadt-strausberg.de](mailto:nsz@stadt-strausberg.de)) oder von der Internetseite der Stadt heruntergeladen werden. Für alle, die die Möglichkeiten dafür nicht haben oder auf Papier bestehen, wird eine begrenzte Stückzahl an verschiedenen Stellen zum Abholen bereitgelegt. Das sind: Märkische Apotheke (Südcenter), E-Center und Edeka (Hegermühle), Stadtverwaltung, Museum, Touristinfo und Bibliothek, Kaufland (Hohensteiner Ch.), Krankenhaus (Rezeption), Dorfgemeinschaftshaus Hohenstein sowie die Senioreneinrichtungen Am Mühlenberg, Am Straussee (Jenseits) und Bonhoeffer.

## Zum 30. Mal Erntefest in Hohenstein

Zum inzwischen 30. Mal haben die Hohensteiner Erntefest gefeiert. Erstmals konnten dabei die neue WC-Anlage und das Schleppdach vor dem Häuschen genutzt werden. Und die Stadt gab zum runden Jubiläum mehr Geld, so dass besondere Höhepunkte wie Feuers- und Lasershow finanziert werden konnten.

Ortsvorsteher Jens Knoblich hob bei der Eröffnung diesmal eher Positives hervor. „Es gibt schon genug schlechte Nachrichten ringsrum“, erklärte er. Zudem könnten Kritikpunkte im Ortsbeirat diskutiert werden. Beim Erntefest sollten die Bürger gut gelaunt feiern.

Dafür hatte das Organisationsteam vom Dorfverein einiges vorbereitet. Begonnen hatte das Fest wieder mit einem Lampionumzug durchs Dorf. Im Anschluss konnte im oder am Zelt gegessen, getrunken oder getanzt werden. Der Sonnabend startete mit dem

traditionellen Umzug durchs Dorf und Aufstellen der Erntekrone. Auf dem Festgelände waren handwerkliche und landwirtschaftliche Marktstände aufgebaut. Für Kinder gab es Hüpfburg, Dosenwerfen, Quiz und Luftballonfiguren.

Ältere waren bei Blasmusik oder dem Gesangsduo Wynona und Jakob im Zelt richtig, konnten beim Melkwettbewerb Fingerfertigkeit unter Beweis stellen oder beim Bullenreiten Sitzfestigkeit testen. Abends war wieder Tanz im Festzelt mit Einlage der Hohensteiner Countrydancer und besagter Lasershow.



## Erneut Qualitätssiegel für die Stadt- und Touristinfo

Der Stadt- und Touristinformation Strausberg ist in diesem Sommer zum wiederholten Male das Gütesiegel „ServiceQualität Deutschland“ Stufe I verliehen worden. Damit wird vom Deutschen Tourismusverband gewürdigt, dass sich die städtische Einrichtung um eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Dienstleistungsqualität bemüht. Die Touristinfo spürt anhand verschiedener „Werkzeuge“ Defizite auf und leitet Maßnahmen ab, wie Mängel abgestellt werden können.

Die Strausberger haben beispielsweise ihre Abläufe analysiert und ein Stärken-Schwächen-Profil erarbeitet. Sprachkenntnisse der Mitarbeitenden sind nunmehr auf den Namensschildern vermerkt. Für die nächste Zeit ist aufgelistet, dass Bewertungskärtchen für das Personal erstellt werden, mit denen Positives und Negatives erfasst wird. Darüber hinaus sollen weitere Plakate ins Schaufenster gehängt und das Souvenirangebot erweitert werden. Nicht zuletzt soll das inzwischen verblasste „i“-Schild ersetzt und ein Mitarbeiter zum Thema Nachhaltigkeit geschult werden.

Für das Abarbeiten der Maßnahmen setzt sich das Team selbst Fristen. Jährlich wird der Erfüllungsstand bei der Zertifizierungsstelle abgerechnet. Im Juni 2027 steht dann die nächste Zertifizierung an.

Neben der i-Marke, die ebenfalls alle drei Jahre vom Tourismusverband verliehen wird, ist das Q-Siegel eines der wichtigsten Zertifikate in der Branche. Alle drei Jahre werden kleine und mittelständische Dienstleister im Tourismus nach einheitlichen Vorgaben bundesweit überprüft. In Brandenburg ist auch die Tourismus-Marketing GmbH mit im Boot.

Die Touristinfo wird übrigens bald



Erneut zertifiziert: Anna Dünnebieber (l.) und Karola Donner von der TI mit der Urkunde.

mit ins Stadtmuseum an der Ecke August-Bebel-/Weinbergstraße ziehen. Bürgermeisterin Elke Stadel er will dadurch unter anderem bessere räumliche Bedingungen für die Beschäftigten ermöglichen. Zudem fänden Besucher mit dem Auto dort leichter einen Parkplatz, zeigte sie sich überzeugt. Der Mietvertrag für das bisherige Domizil bei der Strausberger Eisenbahn an der Straßenbahn-Endhaltestelle Lustgarten ist jedenfalls um Jahresende gekündigt.

Durch den Umzug in das städtische Objekt hofft die Bürgermeisterin zudem, Synergien nutzen zu können. Zum Beispiel könnten das Museum dann längere Öffnungszeiten anbieten. Derzeit können Besucher nur dienstags bis donnerstags von 10-15 Uhr (Winteröffnungszeiten) sowie jeweils am ersten Sonntag eines Monats zu den Veranstaltungen die Ausstellung zur Stadtgeschichte anschauen. Und nach Vereinbarung.

Zu finden sein wird das TI-Team dann im Erdgeschoss des Museums im Raum rechts hinten. Der Umzug soll erfolgen, wenn die nötige technische Einrichtung installiert ist.

## Kinderland feierte Jubiläum

Die Kita Kinderland hat kürzlich 30 Jahre in freier Trägerschaft gefeiert. Seit 1994 ist der Verein für menschliche Hilfe in Strausberg und Umgebung für die Kita in der Garzauer Chaussee verantwortlich. Leiterin Stephanie Engelmann und ihr Team konnten sich über gut 300 Gäste freuen. Überwiegend kamen Eltern oder Großeltern mit Kita-Kindern, aber einige brachten auch Freunde oder Bekannte mit.

Gäste konnten sich von der Leiterin durchs Haus führen lassen. Unter anderem durch den U3-Bereich, der erst nach der Sanierung 2009 bis 2011 hinzu kam. Zuvor diente er der Pflege genesender Kinder, Diabetikerschulungen, Herzsport und als Gästezimmer.

In Kita und Krippe konnten damals nur 72 Kinder betreut werden, heute sind es 168. Derzeit ist die Einrichtung nicht voll belegt, auch weil die Ältesten in die Schule abgewandert sind. Plätze werden über das Kita-Portal vergeben.

Für Herz- und Reha-Sport wird noch ein Raum genutzt, ein weiterer für Weiterbildung, ein kleiner ist Vereinsbüro. Einige Plätze in Reha-Kursen sind übrigens noch frei. Und Gruppen mit Raumbedarf können den Verein kontaktieren.

Seit 2020 läuft die Sanierung der Außenanlagen. Parkplatz, Eingang und Ü3-Spielplatz sind fertig. Als letztes ist der U3-Spielbereich mit Rollerbahn, Rodelberg, Matschcke und mehr in Arbeit. Zum Jahresende soll er fertig sein. Kontakt: [info@vfmh-strausberg.de](mailto:info@vfmh-strausberg.de)



Viele Besucher: Jubiläumsfest im Kinderland

### Nachruf

Wir trauern um die ehemalige Mitarbeiterin

#### Monika Keyl

Von 1989 bis 2016 war Frau Keyl zunächst in Hohenstein und später als Sachbearbeiterin in verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung Strausberg tätig. Sie bleibt uns als hilfsbereite und freundliche Kollegin in dankbarer Erinnerung

Unser Mitgefühl gilt in diesen schweren Zeiten der Familie.

Stadtverwaltung Strausberg

### Gedenken

Am Gedenktag für Opfer der Pogrome gegen Juden am 9. November wird zur Ausstellung „Meine jüdischen Eltern, meine polnische Eltern“ in die Entreegalerie eingeladen. Sie vermittelt Erschütterndes von Kindern, die den Holocaust überlebten. (Details folgen auf [www.stadt-strausberg.de](http://www.stadt-strausberg.de))

### Neubürgerbegrüßung

Am 19. Oktober findet im Stadtmuseum die nächste Neubürgerbegrüßung statt. Bürgermeisterin Elke Stadel er informiert ab 10 Uhr Zugezogene und Interessierte aus erster Hand und es gibt die Möglichkeit, das Museum kennenzulernen. Um Anmeldung wird gebeten. Kontakt: Tel. 03341 381107

## Gelbe Tonne kommt

Ab 1. Januar 2025 wird in MOL die Gelbe Tonne für von Leichtverpackungen eingeführt. Sie löst den Gelben Sack ab. Gelbe Säcke werden dann nicht mehr ausgegeben.

Die Sammlung und Verwertung von Leichtverpackungen ist Aufgabe der Dualen Systeme Deutschlands, nicht des Entsorgungsbetriebs MOL. Beauftragter der Dualen Systeme ist in MOL die Remondis Brandenburg GmbH Werneuchen. Die Auslieferung der Tonnen erfolgt ab Oktober automatisch.

In die Gelbe Tonne gehören alle Leichtverpackungen von Produkten ohne Pfand: Deckel aus Alu oder Kunststoff, Einkaufstüten und Beutel aus Kunststoff, Joghurtbecher, Konservendosen, Getränkekartons, Plastikflaschen für Reinigungsmittel und Shampoos, Tierfutterdosen, Suppentüten, Menüschilder für Fertiggerichte oder Zahnpastataben. Alles andere hat in der Gelben Tonne nichts zu suchen. Bei falscher Befüllung wird sie nicht geleert. *Anfragen: Tel. 033398 84990, E-Mail werneuchen@remondis.de*

## Vorschläge für den Bürgerhaushalt 2025

20 Vorschläge sind für den Bürgerhaushalt 2025 eingegangen. Die Verwaltung hat geprüft, ob sie den Vorgaben entsprechen und eine Umsetzung möglich ist. Neun Ideen wurden zugelassen. Sie sind auf dem Altstadtfest am 3. Oktober präsentiert worden. Dort konnten Strausbergerinnen und Strausberger bereits Favoriten auswählen. Bis 17. Oktober läuft noch die online-Abstimmung auf der Internetseite [www.stadt-strausberg.de/buergerhaushalt/](http://www.stadt-strausberg.de/buergerhaushalt/) Dort wird auch über Ergebnisse und Umsetzung informiert.

Die 2023er Siegerideen sind fast komplett realisiert. Zuletzt wurde eine Tischtennisplatte am Fichteplatz aufgestellt. Mitfahrbänke von und nach Hohenstein/Ruhlsdorf werden nach Abstimmung der Standorte platziert. Von den 2024er Ideen steht die erste Fahrrad-Servicestation am Bahnhof Strausberg. Die zweite folgt später am S-Bahnhof Nord. An Sandstraßen sind Schilder montiert, die zum Langsamfahren mahnen. Für weitere Vorschläge läuft derzeit die Beschaffung.



Realisiert: Service-Station für Fahrräder

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass einiges nicht umsetzbar ist. So scheitern zusätzliche Bäume in der Altstadt an deren Status als Flächen-denkmal. Der Wettbewerb „schönste Straße“ mit Fest für den Sieger widerspricht der Satzung. Schwimmkurse für Kinder sind auch ad acta gelegt.

2021 beschlossen die Stadtverordneten den Bürgerhaushalt mit 40.000 Euro Budget. Einwohnerinnen und Einwohner ab 14 Jahre können Vorschläge einreichen. Bleiben sie im Rahmen von 5000 Euro pro Idee, sind umsetzbar und bekommen eine Mehrheit, werden sie realisiert.

## Noch fünf Touren für die Straßenlaubentsorgung

Die ersten Touren der Straßenlaubentsorgung durch ALBA in Strausberg hat es bereits am 8./9. Oktober gegeben. Es folgen nun noch fünf weitere Fahrten im Oktober, November sowie Dezember.

Für die Entsorgung des Laubes von Straßenbäumen können handelsübliche Müllsäcke verwendet werden. Sie sollen am Entsorgungstag bis 6 Uhr unfallsicher am Fahrbahnrand zur Abholung bereitgestellt werden.

Für die Entsorgung des Laubes von Bäumen auf dem eigenen Grundstück kann das kostenpflichtige Angebot des Entsorgungsbetriebes Märkisch-Oder-

land (EMO) genutzt werden. Laubsäcke und Bänderolen für Strauchwerk und Äste gibt es unter anderem im Bürgerbüro der Stadt (Mo/Mi 8-14 Uhr; Di/Do 8-18; Fr 8-13 Uhr), in der Touristinformation am Lustgarten (Di-Fr 9-16; Sa 10-15 Uhr) und beim EMO, Klosterstr. 18 (Di 9-12/13-18 Uhr; Fr 9-12 Uhr)

**Tour 1 am 22. Oktober, 5. u. 19. November sowie 3. u. 17. Dezember:** Akazienstraße, Alter Feldweg, Altlandsberger Chaussee, Am Mondsee, Am Weiher, Beerenstraße, Espenweg, Flurstraße, Gartenstadt, Garzauer Chaussee, Gladowshöhe, Grenzweg, Haselnussweg, Heinrich-Rau-Straße (nur Nr. 1-19), Hohenstein, Hohensteiner Chaussee, Hopfenweg, Hufenweg, Jenseits des Sees, Kastanienallee (nur Eigenheimbereiche), Kirschallee, Klosterdorfer Chaussee, Mirabellenweg, Mittelallee, Mittelfeldring, Mühlenweg, Philip-Müller-Straße (nur Eigenheimbereiche), Postbruch, Provinzialsiedlung, Roter Hof, Ruhlsdorf, Schillerhöhe, Spitzmühle, Treuenhof, Wildrosenweg, Wilhelmshof, Wilkendorfer Weg, Wirtschaftsweg, Zur Pflaumenplantage  
Termine auch unter [www.stadt-strausberg.de](http://www.stadt-strausberg.de)

**Tour 2 am 23. Oktober, 6.+20. November, 4.+18. Dezember:** Am Adlerhorst, Am Annafließ, Am Fuchsbau, Am Hasengrund, Am Hirschwechsel, Am Igelpfühl, Am Sportpark, Am Stadtwald, Am Wasserwerk, An der Stadtmauer, August-Bebel-, Backsmann-, Bad-, Bahnhof-, Barnimstraße, Berliner Straße (ohne 38, 73-76, 79-83, 91a-f, 95-100), Birken-, Bruno Bürgel-Straße (ohne 1-6), Buchhorst, Elisabethstraße (ohne 15-19), Erich-Weinert-, Ernst-Menger-, Ernst-Thälmann-Straße, Fasanenpark, Fischerkietz, Fliederweg, Fließ-, Fontane-, Freiligrath-, Friedrich-Ebert-Straße (ohne 74-94, 99-104a), Friedrich-Engels-, Fritz-Heckert-, Fritz-Reuter-, Garzauer, Georg-Kurtze-Straße, Gerhard-Hauptmann-, Goethe-, Gorki-, Große Straße, Grünstraße, Gustav-Kurtze-Promenade (nur Eigenheimbereiche), Hegermühlenstraße (außer 54a-l), Heinrich-Dorrenbach-Straße (nur Eigenheimbereiche), Heinrich-Heine-Straße, Hennickendorfer Chaussee, Herrenseeallee, Hubertusallee, Im Grund, Jägerstraße, Johanneshof, Jungfern-, Karl-Lehnert-, Karl-Liebkecht-, Karl-Marx-, Käthe-Kollwitz-, Kelm-, Kloster-, Konrad-, Kopemikus-, Krumme, Landhausstraße, Leistikowweg, Lessingstraße, Lindenplatz, Lindpromenade (außer Nr. 10a-13d), Märkische Straße, Markt, Max-Liebermann-, Paul-Singer-Straße (nur Eigenheimbereiche), Poetensteig, Predigerstraße, Reffelder, Rennbahn-, Rosa-Luxemburg-, Rudolf-Breitscheid-, Rudolf-Egelhofer-Straße (nur Eigenheimbereiche), Ruhlsdorfer, Schiller- (außer Nr. 5-14), Schlagmühlen-, Schulstraße, Spechtweg, Spittelgasse, Sport- u. Erholungspark, Straße der Jugend, Tolstoisstraße, Torfhaus, Umlandstraße, Violinengasse, Waldemarstraße, Walkmühlenstraße, Wallstraße, Weinbergstraße, Wiesenweg, Wriezener Straße (außer 15-37), Zilleweg, Zum Erlenbruch

# Veranstaltungen bis zum 23. November in Strausberg

## Kultur & Freizeit

**Vortrag Gesundheitsinformationen im Netz** - eRezept, ePatientenakte, Ernährung, Fitness, Ärzte; mit Bernd Müller, 16.10., 15 Uhr, Geschäftsstelle Humanistischer Regionalverband, August-Bebel-Str. 2, Anmeldung: Tel. 03341 3080060, Mail: kontakt@hvd-mol.de

**Konzertreihe „aktuelle Musik“**, 26.10., Es spielt das Duo Cornelius Finke (Oboe, Englisch Horn) und Arno Waschk (Klavier). 16.11., es spielen Preisträger\*innen des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“; jeweils 16 Uhr, Gemeindefestsaal; Eintritt 8 €, erm. 7 €, U 14 frei; Kontakt: Tel. 03341 215541

**Halloween im Stadtmuseum**, 27.10., 14 bis 17 Uhr mit Bastelangeboten für Klein Gäste, Kaffee und Kuchen, Feuerschale und Stockbrot

**Halloween im Handelszentrum**, 30.10., 10 bis 18 Uhr, mit Gruselstationen, „Süßes - sonst gibt's Saures“-Stationen in gekennzeichneten Geschäften, Halloween-Rallye u.v.m.

**Reformationsgedenklauf** um den Straussee (laufen, walken oder per Rad), 31.10., Start 8 Uhr, anschließend ab 10.30 Uhr Festgottesdienst in St. Marien

**Ausstellung** „Meine jüdischen Eltern, meine polnische Eltern“, Entreegalerie der Stadtverwaltung, 9.-29.11., (Kontrapost Anfang 2025)

**Ausstellung** „Aus Trusch wird

**Trend“**, Stadtmuseum, bis 2025; Manuela Leo aus Wilkendorf zeigt Werke aus ihrer Malwerkstatt MaLEOlA

## Wanderung

... **der Touristinformation**: Karten: 3 – 5 € pro Person,

„**Die Ketten und ihre Seen im Grunewald**“ mit Brigitte Pflug (ca 12 km, 8 Std.), 26. Oktober, Treffpunkt 8.45 Uhr S-Bahnhof Strausberg; zzgl. ca. 8,80 Euro Fahrkosten p. P.

„**Spätherbstpilze**“ mit dem Pilzsachverständigen Andreas Dietrich 16. November, Treff 10 Uhr S-Bhf Nord, Mindestalter 8 Jahre; Korb und Messer mitbringen

Anmeldung; August-Bebel-Straße 1, Tel. 03341 31 10 66, E-Mail: touristinfo@stadt-strausberg.de

## Gastronomie

**Sonntagsbrunch** im Freilich am See, 3.11., 11 Uhr, Preis p.P. 35 Euro; Tischreservierungen: Tel. 03341 3494890, Mail [srb.info@freilich.de](mailto:srb.info@freilich.de) oder online <https://freilich.de/strausberg/reservierung>.

**Whisky- oder Gin-Tastings**; mehrere Termine, Patrizier Kaffeerösterei, Café und Bar, Markt 6 b; Info und Buchung: <https://patrizier.eu/veranstaltungen>; Tel. 03341 5899100, E-Mail: [info@patrizier.eu](mailto:info@patrizier.eu) oder 15.11. E-Center Friedebold; mehr Infos: [www.edeka.de/eh/minden-hannover/edeka-center-friedebold-herrenseeallee-15/veranstaltungen.jsp](http://www.edeka.de/eh/minden-hannover/edeka-center-friedebold-herrenseeallee-15/veranstaltungen.jsp)

## Theater

**Die Andere Welt Bühne**, Garzauer Straße 20; Tickets: E-Mail [Karten@dieandereweltbuehne.de](mailto:Karten@dieandereweltbuehne.de) oder Tel. 0151 67761074

„**Liebe Macht Tod oder Das Spiel von Romeo und Julia**“ von T. Brasch nach Shakespeare, 17./ 18.10., 19 Uhr, **Kindertheater** „**Sonst noch Wünsche**“, 22.10., 10 Uhr; „**Die 3 Räuber**“; 3.11., 11 Uhr, 6.11., 10 Uhr ab 7.11. Schließung wegen Umbau

**The Lakeside Burghotel zu Strausberg**, Tischbestellung: 03341 346 90; E-Mail: [reception@burghotel-strausberg.de](mailto:reception@burghotel-strausberg.de), Veranstaltungen von Musik- bis Krimidinner, Comedy und Brunch; Spielplan und Preise unter [www.burghotel-strausberg.de](http://www.burghotel-strausberg.de)

## Kommunalpolitische Termine

**Stadtverordnetenversammlung**: 7.11., 18 Uhr, Mehrzweckhalle Hegermühlen-Grundschule

## Revierpolizei Übersicht

**Vorstadt**: Natalie Leginski, Tel. 03341 330-1041; E-Mail [natalie.leginski@polizei.brandenburg.de](mailto:natalie.leginski@polizei.brandenburg.de)

**Hegermühle**: Matthias Arndt, Tel. 03341 330-1052, [matthias.arndt2@polizei.brandenburg.de](mailto:matthias.arndt2@polizei.brandenburg.de)

**Stadtmitte**: Kirsten Benkenstein, Tel. 03341 330-1050, [kirsten.benkenstein@polizei.brandenburg.de](mailto:kirsten.benkenstein@polizei.brandenburg.de)

**Nord**: Wilhelm Bunke, T. 03341 330-1042, [wilhelm.bunke@polizei.brandenburg.de](mailto:wilhelm.bunke@polizei.brandenburg.de)

Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 24. November 2024

### Impressum

#### Neue Strausberger Zeitung

Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg,  
Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58,  
15344 Strausberg,  
Tel.: 03341 / 38 11 00, Fax: 03341 / 38 14 30  
Redaktion und Satz: Uwe Spranger  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Tel.: 03341 / 38 11 34

*Kostenlose Zustellung ohne Rechtsanspruch in alle Strausberger Haushalte. Einzelne Ausgaben können kostenlos in der Stadtverwaltung empfangen werden. Die neue Strausberger Zeitung steht außerdem zum kostenlosen Herunterladen und Ausdrucken im Internet unter [www.stadt-strausberg.de](http://www.stadt-strausberg.de) zur Verfügung.*  
Auflagenhöhe: 15.900  
Druck: Tastomat GmbH

Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
**7. November 2024**

*Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten uns vor, sie Sinn während zu kürzen.*